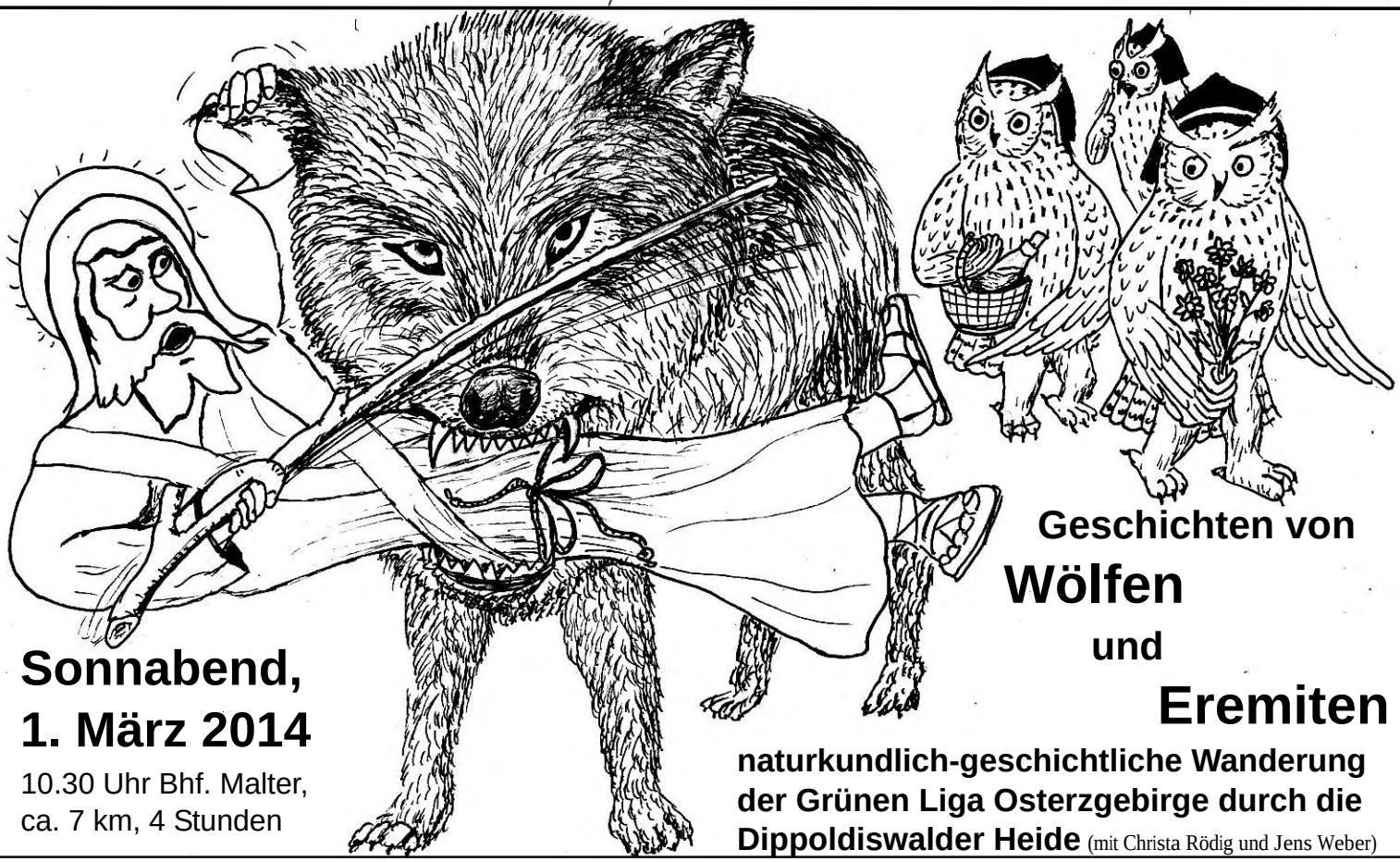


Geschichten von

Wölfen

und

Eremiten

naturkundlich-geschichtliche Wanderung der Grünen Liga Osterzgebirge durch die Dippoldiswalder Heide (mit Christa Rödig und Jens Weber)

Sonnabend, 1. März 2014

10.30 Uhr Bhf. Malter,
ca. 7 km, 4 Stunden

Saatguttauschbörse - Sonnabend, 15. Februar

Tharandt, Kulturladen, Dresdner Str. 8, 14.00 - 16.00 Uhr

Säen - Ernten - Essen

Wer samenfeste Kulturpflanzen zu leckeren Gerichten verarbeitet, erhält die Sortenvielfalt für unsere Nachkommen. Für eine Zukunft ohne Agro-Gentechnik!

„Biologische Vielfalt garantiert das Gleichgewicht in der Natur und sorgt für vielfältige menschliche Ernährung. Diese Vielfalt können wir in Geschmack, Aroma, Farbe und Form von Lebensmitteln, in Rezepten und Bräuchen erleben – und durch neue Ideen wieder bekannt und beliebt machen."
(Ursula Hudson, Vorsitzende von Slow Food Deutschland e.V.)

www.lebendige-vielfalt.org

Info: Umweltbildungshaus Johannishöhe , Tel. 035203 - 37181
info@johannishoehe.de

U-n-z-u-m-u-t-b-a-r, diese explodierenden Strompreise. Wegen der Umlage der Erneuerbare-Energien-Vergütung ist 2013 die Belastung einer Durchschnittsstromverbraucherfamilie um rund 60 Euro gestiegen - im ganzen Jahr. Was für ein Aufschrei in den Medien! Hat jemand mal einen Journalisten oder Politiker gehört, der die Höhe des Stromverbrauchs dieses deutschen Durchschnittshaushalts in Frage gestellt hätte? Dreitausendfünfhundert Kilowattstunden gelten offenbar als unantastbares Grundrecht. Würde mich wirklich mal interessieren, was die Durchschnittsfamilie mit so viel hin-und-herflitzenden Elektronen zu Hause alles anstellt.

Nee, die Welt retten ist ja gut und schön, aber dafür steigende Kosten für Ressourcenverbrauch in Kauf nehmen? Wirklich u-n-z-u-m-u-t-b-a-r!

Nach der energiepolitischen Schlingerfahrt der letzten Regierung - bei dem schon so manches Klimaziel (und so mancher Arbeitsplatz) über die Leitplanken geschleudert wurde - hat Super-Siggi nun eine Vollbremsung in Sachen Erneuerbare Energien hingelegt. Die Braunkohleverstromer freuen sich über neue Rekorde. Eine Fotovoltaikanlage aufs Dach zu setzen droht hingegen wieder zum Spleen grüner Spinner zu werden.

Was geht also noch unter den neuen Rahmenbedingungen? Am letzten Februar-Donnerstag will sich die Grüne Liga Osterzgebirge nach dem Blätt'l-Falzen in der Dippser Geschäftsstelle mit dieser Frage befassen. Dietrich Papsch, Vorsitzender des Altenberger Energie-Tischs, wird Optionen für Bürgerengagement in Sachen Erneuerbare Energien aufzeigen. Auch wenn es bei der gegenwärtigen Rollerückwärts der Politik gar nicht so aussieht: Der Trend zur Ablösung konventioneller Energieträger wird in den kommenden Jahr(zehnt)en nicht aufzuhalten sein. Besser zu den Trendsettern zu gehören, als irgendwann vom wirklich unzumutbaren Preis des Fossilien-Stroms erdrückt zu werden! **(Jens Weber)**

Donnerstag, 27. Februar

"Wie weiter mit den Erneuerbaren?"

(Dietrich Papsch, Schellerhau)

17.30 Uhr Grüne Liga, Dippoldiswalde, Große Wassergasse 9

Obst-Wiesen-Schätze

– DEN REICHTUM UNSERER KULTURLANDSCHAFT NEU ENTDECKEN –

Ein erfolgreiches Jahr 2013 für unsere Goldmarie

„…Haben Sie schon von der Pflanzaktion „3 Äpfel für Goldmarie“ gehört? Für eine kleine Fleißaufgabe erhalten Sie 3 Apfelbäume gratis….“

So riefen wir vor etwa einem halben Jahr Besitzer und Bewirtschafter von Streuobstwiesen auf, unsere Goldmarie zu unterstützen. Nach diesem Aufruf sind überraschend 48 Bewerbungen aus dem gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge – von Friedersdorf bis Neustadt und Heidenau bis Börnersdorf – mit originellen Geschichten und Gedichten, kreativen Fotocollagen, lustigen Gemälden sowie schönen Fotos über ihren „Obst-Wiesen-Schatz“ bei uns eingegangen. Für diese Fleißaufgabe erhielten die Bewerber 3 Obstbäume alter Sorten gratis. Unsere „Goldmarie“ hatte ab Oktober alle Hände voll zu tun, um die Gehölze ihren neuen Besitzern zu übergeben.

Mit Hilfe vieler Familien haben 144 hochstämmige Obstbäume einen neuen Heimatort gefunden. Durch die Nachpflanzung wird eine Verjüngung der Streuobstwiese erzielt und somit der Erhalt dieser geschützten Biotope gesichert. Aber auch die regionalen Obstsorten und deren Vielfalt bleiben als Kulturgut für unsere Kinder erhalten.

Anfang Dezember nutzten wir das schöne Wetter und überreichten die ersten „Goldmarie“-Plaketten im Landkreis. Alle weiteren Goldmarie-Helfer besuchen wir demnächst, um persönlich die verdienten Plaketten zu überbringen und dadurch unseren Dank auszusprechen.

Auch 2014 findet die Pflanzaktion „3 Äpfel für Goldmarie“ statt. Gemeinsam mit unserer Goldmarie sind wir auf viele neue kreative Bewerberideen gespannt und werfen die Frage auf, ob die 48 Bewerbungen im neuen Jahr überboten werden. Einen Bewerbungsbogen finden Sie auf unserer Internetseite:

www.obst-wiesen-schaetze.de

Wir wünschen Ideenreichtum und viel Spaß bei der Gestaltung der Bewerbung!

Katrin Müller und Steffi Freund.

Der **Energie-Tisch Altenberg e. V**. setzt die Reihe seiner Öffentlichen Veranstaltungen am 14. Februar fort. Aus gegebenen Anlass werden wir uns erneut mit dem Thema Holzpellets für

"Automatische Holzpelletsheizungen in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden"

beschäftigen.

Freitag, 14. Februar 2014, 10:00 Uhr, Rathaus Altenberg, Raum 96

Wir haben dazu als Referenten den Geschäftsführer der Verfahrenstechnik Reichstädt GmbH (VRZ), Norbert Topf gewonnen, der mit seinem neu gegründeten Betrieb im Dippoldiswalder Ortsteil Reichstädt die Produktion von Holzpellets aufgenommen hat.
Wir wollen uns in der Veranstaltung informieren, ob der Reichstädter Betrieb den regionalen Betreibern von Holzpelletsheizungen oder solchen, die den Wechsel auf Pelletsheizungen beabsichtigen, möglicherweise eine Alternative zu bisherigen Lieferanten bietet, die in der Regel fernab unserer Region Pellets produzieren. Deshalb wollen wir in der anschließenden Diskussion dem Referenten vor allen Dingen Fragen zu Qualität, Herkunft, Verarbeitungsweise und Preis der Pellets sowie zu Logistik und Lieferbedingungen stellen in dem Wissen, dass die Funktionsfähigkeit von automatischen Holzpelletsheizungen ganz entscheidend von der Pelletsqualität abhängen.
Die Veranstaltung dürfte für Solarhandwerker aus der Wärmebranche, für Pelletsanlagenbetreiber, für private und gewerbliche Gebäudebesitzer sowie für die breite Öffentlichkeit von Interesse sein
Die Veranstaltung ist kostenfrei. Ende gegen 11:30 Uhr.

Dietrich Papsch

„Lichtmess‘ hell und klar …“ in Reichstädt

Zu Lichtmess ist der Tag wieder ungefähr eine Stunde länger als zu Weihnachten. Und die Weihnachtszeit ist dann endgültig vorbei. Die letzten Lichterbögen werden aus den Fenstern genommen und irgendwo hat sich vielleicht schon der Frühling versteckt… wenn er nicht schon im Januar da war. Dieses mehr Licht am Himmel ist ein guter Grund, die Wanderschuhe anzuziehen. Wenn viel Schnee liegen sollte, schnallen wir eben die Skier unter.
Bei der ersten kleine Wanderung in diesem Jahr wird sich alles um Lichtmess‘ drehen.
Zum Schluss kehren wir in die Spinnstube von Drutschmanns ein. Dort erwarten uns Kaffee, Tee, Leckereien und Spinnereien.
Der Preis für den Nachmittag beträgt 7,00 €, für Kinder kostet er 4,00 €.
Treff: Sonntag, 2. Februar 2014, 13.30 Uhr auf dem Parkplatz gegenüber der Kirche in Reichstädt
Ich bitte darum, sich bis zum Sonnabendmittag bei mir anzumelden, Telefon: 03504-6292778.

Anja Graul

Die Entwicklung des Lebens

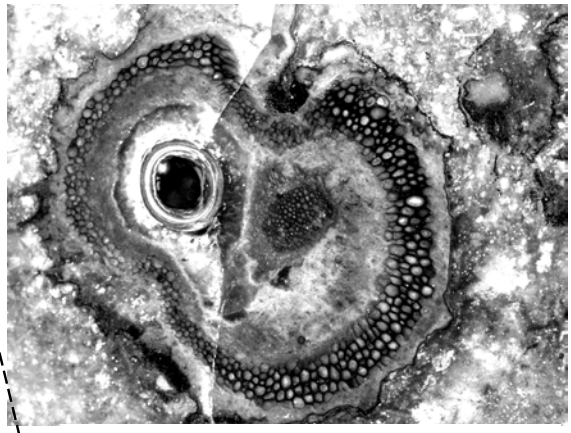
eine Zeitreise durch die Erdgeschichte (mit Fossilien) in zwei Etappen

(Seminar von Dipl.-Geoök. Dr. Heiko Schönbuchner, Kreisverband NABU Freiberg)

1.Termin: Mittwoch, 5. Februar 2014 (19 Uhr)
2.Termin: Mittwoch, 12.Februar 2014 (19 Uhr)

Die Veranstaltungen wenden sich an alle Interessierten, Vorkenntnisse sind nicht nötig!
Beide Veranstaltungen sollten zusammen, können aber auch unabhängig voneinander besucht werden

Veranstaltungsort: NABU Geschäftsstelle KV Freiberg e.V., Bernhard-Kellermannstr. 20, 09599 Freiberg
es ist keine Anmeldung erforderlich
Kontakt: Tel: 03731 / 20 27 64 E-Mail: kv.freiberg@nabu-sachsen.de



Lieber Herr Weber, ich danke für den dicken Brief zum Jahreswechsel mit den unzähligen Eulen, die alle einer nützlichen Tätigkeit nachgehen. Ausnahmsweise kann ich Ihnen heute eine Eule zusenden, denn nach Weihnachten gab es für mich eine Überraschung: Als ich durch das Mikroskop guckte, um einen Querschnitt der seltensten frühen Landpflanze (400 Mill. J.) von der bekannten Fundstelle Rhynie, der wie eine Eule aussah, unter einem Tropfen Öl zu fotografieren, öffnete die Eule ein Auge und guckte mich groß an: Aus einer Höhle war eine Luftblase gekrochen. Mir kam die Idee, mit diesem Bild diejenigen das Fürchten zu lehren, die versuchen, ihre Fehler zu vertuschen. Für die ehrlichen Leute soll es einen optimistischen Ausblick symbolisieren.
Für das laufende Jahr wünsche ich Ihnen nicht nachlassenden Elan zum Wohle der Natur und der Allgemeinheit. Es grüßt H.-J. Weiß

Tharandter Wald – wo einst Vulkane Feuer spien

Am **Sonntag, den 16.02.2014**, findet, anlässlich des Weltgästeführertages, zum überregionalen Thema des Bundesverbandes der Gästeführer in Deutschland e.V. „Feuer und Flamme“, ein geführte Wanderung statt. Wo einst Vulkane Feuer spien, nämlich auch im Tharandter Wald, wollen wir interessante geologische Objekte besichtigen. Rund 300 Mill. Jahre Erdgeschichte werden durchwandert und erläutert. Die Tour ist besonders für Schüler geeignet.
Beginn: 10.00Uhr, Dauer ca. 2,5 Stunden; Start und Ende: Kurplatz Kurort Hartha
Unkostenbeitrag: EW 5,00€, Ki und Schüler frei; Anmeldung unter 035203 2530 **(Rolf Mögel, Gästeführer)**

Ausbildung zum "Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer"

Immer mehr Menschen möchten in ihrer Freizeit Natur erleben. Und besonders die Menschen in den Ballungsgebiete zieht es in die Natur. Viele von Ihnen wollen die Natur nicht einfach nur so genießen, sondern nehmen die Angebote an interessanten Natur- und Landschaftsführungen wahr, so auch in der Umgebung von Dresden.

Als zertifizierter Natur- und Landschaftsführer (ZNL) werden Sie gezielt darauf vorbereitet, Natur und Landschaft verständlich vorzustellen und Naturerlebnisse zu vermitteln, aber auch die regionale Heimatgeschichte und Kultur in ihre Führungen mit einzubeziehen.

Die Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt bildet **ab April 2014** zertifizierte Natur- und Landschaftsführer für das grüne und an kleinen Schutzgebieten reiche, unmittelbare Umland von Dresden aus. Der Kurs umfasst ca. 70 Unterrichtsstunden und wird im „Forstbotanischen Garten“ in Tharandt durchgeführt. Die Teilnahmegebühren am Kurs betragen 350,- € Lehrgangsgebühr sowie 50,- € Prüfungsgebühr. Die Anmeldefrist läuft bis zum 18. Februar 2014.

Weitere Einzelheiten sowie Seminartermine, Anmeldeformulare und Prüfungsordnung finden Sie unter www.lanu.de/Bilden/Fortbildungen.

Anne-Katrin Lösche
Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt
Wilsdruffer Str. 18
01737 Tharandt

E-Mail: Anne-Katrin.Loesche@lanu.smul.sachsen.de

Tel.: 035203/448820

Frühlingsspaziergänge 2014: jetzt anmelden

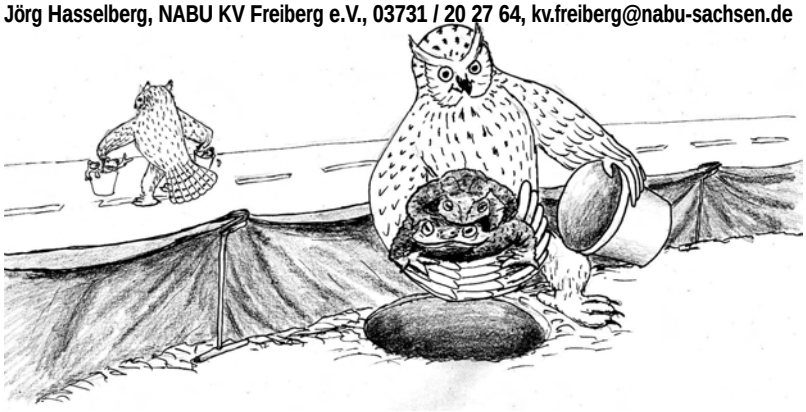
Das Sächsische Umwelt- und Landwirtschaftministerium ruft auch in diesem Jahr dazu auf, "Frühlingsspaziergänge" zu organisieren. Wer diese jetzt dem SMUL (offiziell bis 31.1.) anmeldet, dessen Wanderungen werden dann auch wieder in einem kleinen Programmheftchen veröffentlicht und anderweitig beworben.
Das entsprechende Anmeldeformular gibt es unter **www.natur.sachsen.de**. Die Veranstaltungen sollten hauptsächlich im Mai liegen, aber auch April und Juni ist möglich.
Infos: SMUL, Sabine Obst, Tel. 0351-564-2062, sabine.obst@smul.sachsen.de

Naturschutzbund Freiberg sucht Amphibienzaunhelfer

Liebe Naturfreunde, unser erster großer Arbeitseinsatz im Jahr ist der Krötenzaunaufbau und die entsprechende Betreuung. In Absprache mit dem Landratsamt Mittelsachsen müssen wir folgende Aufgaben abarbeiten:

1. Kleinwaltersdorf: nur Auf- und Abbau
2. Freiberg, Pulvermühlenweg: nur Leerung der Eimer (Aufbau durch LRA)

Der Aufbau erfolgt je nach Wetterlage Anfang bis Mitte März an einem Wochentag und ist i.d.R. in 3 Stunden erledigt (z.B. von 10:00-13:00 Uhr)
Die Leerung der Eimer muss früh bis 9:00 Uhr und abends ab 21:00 Uhr erfolgen.
Wir hoffen dabei auf eure Bereitschaft uns zu helfen und uns eure Wunschzeiten mitzuteilen.
Bitte teilt uns mit, wenn ihr Warnwesten benötigt, diese werden vom LRA bereitgestellt.
Für eure kurzfristige, positive Rückmeldung bedanken wir uns im Voraus.
Jörg Hasselberg, NABU KV Freiberg e.V., 03731 / 20 27 64, kv.freiberg@nabu-sachsen.de



Leider nicht genial-sozial genug: nur Platz 4 für Madagaskar-Projekt

Ach schade!

Der Dresdner Regenwaldverein Ranoala und die Madagaskar-AG des Altenberger "Glückauf"-Gymnasiums hatten sich bei "genialsozial" beworben, mit einem überzeugend nachhaltigen Projekt - so dachten wir. Mit aufwendig vorbereiteter Präsentation fuhren fünf Leute von uns am 25. Januar nach Krögis bei Meißen, um dieses Projekt der hundertköpfigen Schüler-Jury vorzustellen.

"Genialsozial", eine Aktion der Sächsischen Jugendstiftung, ist an sich selbst schon eine ziemlich geniale, soziale Sache. Kurz vor den Sommerferien gehen alljährlich die Schüler (ab 13 Jahren) vieler sächsischer Schulen einen Tag irgendwo arbeiten ("Sozialer Tag"). Den Lohn dafür bekommen sie jedoch nicht selbst, der geht auf eine Art Soli-Konto. Dabei kommen jedes Jahr mehrere hunderttausend Euro zusammen. Auch bei der Grünen Liga Osterzgebirge absolvieren immer einige Schüler ihren "Sozialen Tag", meistens während des Heulagers. Das "Glückauf"-Gymnasium soll sachsenweit wohl mit die höchste Beteiligung an der Aktion haben.

Im Herbst kam nun bei Ranoala und Mada-AG die Idee auf, eines ihrer vordringlichsten Vorhaben bei genialsozial zu beantragen. Probieren kann man es ja erstmal. Wobei ein solches "Probieren" bei Förderanträgen immer mit wahnsinnig viel Aufwand verbunden ist. Bei genialsozial war das zunächst nicht anders. Das schier endlose Formular am Computer hatte es wirklich in sich!

Aber obwohl wir noch viele Angaben nachliefern mussten, schafften wir es doch in die Endauswahl der sechs Projekte, über die nun im Gut Frohberg bei Krögis die hundert Schüler abstimmen sollten. Die drei von dieser Jury als am förderwürdigsten befundenen Projekte bekommen Geld, das im Sommer beim "Sozialen Tag" erarbeitet wird.

Unser aktuelles Madagaskar-Vorhaben besteht darin, auf dem Schuldach von Anjahambe eine Solaranlage zu installieren, mit deren Strom zwei bis vier (noch anzuschaffende) Computer betrieben werden können. Seit zwei Jahren steht auf einem Berg oberhalb des Ortes ein Mobilfunkmast - damit ist im Prinzip hier jetzt auch Internet möglich (nur eben viel zu teuer, als dass sich das unsere jungen Freunde mal eben so einen USB-surfstick leisten könnten, vom fehlenden Strom ganz abgesehen). Für die Bildungschancen der außerordentlich lernbegierigen Schülerinnen und Schüler, mit denen wir da unsere Waldprojekte machen, würde der Zugang zum Internet einen wahren Quantensprung bedeuten! Bisher gibt es da ja kaum ordentliche Schulbücher, von Nachschlagewerken oder ähnlichen Wissensspeichern ganz zu schweigen. Unseren engagiertesten jugendlichen Freunden wollen wir eine mehrwöchige Ausbildung zu "Computerexperten" in der Provinzhauptstadt ermöglichen. Diese sollen dann auch die Verantwortung für die Internetcomputer übernehmen.

Darüberhinaus - und das war für uns der Anlass, den Wunsch der Anjahambe-Kids aufzugreifen - könnte die bisher nur über aufwendige Umwege mögliche Kommunikation zwischen uns und unseren Projektpartnern wesentlich verbessert werden (Briefe oder so müssen wir in die Provinzhauptstadt schicken, von wo aus sie bei Gelegenheit mal nach Anjahambe geschafft werden, oder auch nicht. Gerade für all die gemeinsamen Vorhaben, die zwischen den Schülern der Altenberger Madagaskar-AG und den Jugendlichen in Ost-Madagaskar geplant sind, wäre eine solche Kommunikationsmöglichkeit unabdingbare Voraussetzung. Dazu gehören zum Beispiel die gemeinsame Erstellung einer mehrsprachigen Internetseite für Schüleraktionen zum Regenwaldschutz, ein Waldgeschichtenbuch für kleinere Kinder und ein Waldschutz-Lehrbuch für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Recht anspruchsvolle Sachen, klar, aber durchaus machbar, wenn die technischen Bedingungen dies hergeben. An der Motivation der Kids wird's nicht scheitern.

Die Motivation und Befähigung der Jugendlichen wollen wir auch weiterhin fördern: mit Exkursionen in Regenwald-Schutzgebiete, mit Waldcamps und Pflanzeinsätzen.

Neben den indirekten positiven Wirkungen des Computervorhabens für unsere Waldprojekte in der Umgebung von Anjahambe sollen diese auch unmittelbar davon profitieren. Geplant ist folgendes: Die Internetcomputer werden nicht nur für den Unterricht und die Kommunikation Anjahambe-Altenberg genutzt werden. Auch andere Dorfbewohner sollen, unter Aufsicht der "Computerexperten", das Internet nutzen dürfen. Allerdings gegen einen kleinen Obolus. Diese Einnahmen kommen dann den Waldprojekten zugute. Damit würden die Aufforstungen und notwendigen Waldpflegemaßnahmen etwas unabhängiger von unseren eher sporadischen Spendenüberweisungen. Das war übrigens eine Idee, die auch von den jungen Leuten in Anjahambe selbst kam, als wir uns am letzten Tag unseres Aufenthaltes 2012 zu einer Art "Projektschmiede" zusammengesetzt hatten. (ach ja: wer sich den Obolus fürs Internet nicht leisten kann, der darf stattdessen natürlich auch mit Bäume pflanzen).

Ist das nicht "genial"? Und als "sozial" dürfte es ja insofern gelten, dass erstens mit den Aufforstungen die unterhalb des erosionsgefährdeten Hanges liegenden Landwirtschaftsflächen gesichert werden, den Dörflern auch in Zukunft noch Brenn- und Bauholz zur Verfügung stehen wird, unter anderem benachteiligte Leute bei der Waldarbeit ein kleine Einkommen beziehen (einer meiner Waldarbeiterkollegen dort war z.B. taubstumm - wegen meiner fehlenden Sprachkenntnisse hatte ich mich mit ihm besonders gut verstanden). Wenn dann erst die Lemuren wiederkommen in den neuen Wald, dann bieten sich längerfristig auch gute ökotouristische, mithin ökonomische Perspektiven. Ja, und was soll sozialer sein, als die Bildungschancen von Jugendlichen zu verbessern?

Nun, diese Überzeugung versuchten wir am letzten Sonnabend auch rüberzubringen, fünfmal vor jeweils 20 Schülerinnen und Schülern. Die gemeinsame Präsentation lief gut, die - teilweise sehr anspruchsvollen - Fragen der jungen Leute konnten wir eigentlich alle umfassend beantworten, und so fuhren wir nach elf Stunden ziemlich euphorisch wieder heim.

Am nächsten Tag dann die Ernüchterung. Es hatte bei der Abstimmung der Schülerjury leider nur zu Platz 4 gereicht. "Gewonnen" hat ein Projekt mit Schul- und Krankenstationsbau in Burkina Faso, Platz 2 ging an ein Entminungs- und Aufforstungsvorhaben bei einer Behindertenausbildungsstätte in Vietnam, Platz 3 irgendwas mit Musik- und Nachhilfeunterricht in Rumänien.

Wirklich schade. Nun werden wir versuchen müssen, so viel wie möglich aus unserem Projektpaket in deutlich abgespeckter Form mit Spendengeldern zu realisieren. Sollte möglich sein, bisher haben wir da ja auch "kleine Brötchen gebacken" - und trotzdem bereits vieles erreicht. Am schwierigsten wird es wohl werden, mit schmalem Budget eine Solaranlage aufs Schuldach von Anjahambe zu bekommen. Aber ohne Strom funktionieren Computer nun mal nicht.

Nachdem ich am letzten Sonnabend das fünfmal im Brustton tiefster Überzeugung dargelegt hatte, bin ich inzwischen selbst mehr als zuvor davon überzeugt: Wenn die Kommunikation zwischen den Projektpartnern von Altenberg und Anjahambe klappt, dann kriegen wir in Zukunft noch viele schöne Schülerprojekte hin, zum Nutzen des Waldes, zum Nutzen der jungen Leute (hier wie da).

Wie engagiert sich Jugendliche mit Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzen können, haben wir im Gut Frohberg erlebt. Das war wirklich sehr beeindruckend! Auch wenn wir nicht unter den "Siegern" waren und all der Vorbereitungsaufwand scheinbar umsonst war - ich bin dankbar, dass es "genialsozial" gibt. **(Jens Weber)**

Die Altenberger Madagaskar-AG hat in den vergangenen Monaten Trikots für die Mädchen-Fußballmannschaft von Anjahambe gestaltet. Das wird Riesenfreude auslösen, wenn wir die im kommenden Sommer übergeben - und sicher auch die Bereitschaft, für jedes T-Shirt 50 neue Bäume im dortigen Aufforstungsprojekt zu pflanzen.

Regenwaldgruppe Ranoala e.V. Dresden:
Bank für Kirche und Diakonie, BLZ 35060190
Kto. 1626850029, BIZ GENODED1DKD
IBAN: DE23 3506 0190 1626 8500 29

Wetterrückblick 2013 von Dr. Volker Beer

Januar: Das pünktlich zu Weihnachten einsetzende Tauwetter hielt mit häufigen Regenfällen bis zum 10.1. an. Am Dreikönigssonntag fielen innerhalb 24 h in Carlsfeld 70 l/m², in Zinnwald 51 l/m², zw. Fichtelberg und Oberhof bis zu 100 l/m² Regen. Somit verschwanden auch die letzten Reste von Kunstschnee aus den Pisten. Auf einer Skipiste am Fichtelberg wälzte sich eine Schlamm-Mure zu Tal. Ab dem 11.1. floss am Rande eines Skandinavien-Hochdruckgebietes feuchte Frostluft ein.

Februar: An der Großwetterlage änderte sich im Februar wenig. Wiederholt führten sibirische Kaltlufteinbrüche zu strengen Frösten, sodass sich auch in tieferen Lagen eine Schneedecke halten konnte.

Der Winter 2012/13 war in Sachsen der sonnenscheinärmste Winter seit Beginn flächendeckender Aufzeichnungen im Jahr 1951. Mit 93 Stunden Sonnenschein, was 57,8 % des klimatologischen Durchschnitts von 161 Stunden entspricht, wurde ein neuer Negativrekord erreicht.

März: Sachsen lag im Einflussbereich polarer Luftmassen, die ungehindert mit nordwestlicher bis östlicher Strömung einflossen. Dauerfrost, verbunden mit Schneefällen, leitete einen "Märzwinter" ein. Ganz Sachsen lag bis über das Monatsende hinaus unter einer geschlossenen Schneedecke, die zwischenzeitlich in Dresden auf 13 cm anwuchs. Es wurden in Sachsen verbreitet die niedrigsten Temperaturen des Winters 2012/13 gemessen (z.B. 14.3. Pillnitz: –16,2 °C; 16.3. Kühnhaide: –27,5 °C). Mit einer Monatsmitteltemperatur von – 1,3 °C im Landesdurchschnitt war es in Sachsen um 4,5 K zu kalt. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1883 erlebte Sachsen den drittkältesten Märzwinter (1883: – 2,8 °C 1987: – 1,6 °C). Die Niederschlagssummen und die Sonnenscheindauer lagen in Sachsen jeweils etwas unter den Referenzwerten, besonders sonnenscheinarm war es im Erzgebirge und dessen Vorland.

April: Bis 6.4. setzte sich das meist hochneblige Winterwetter mit zeitweise Schneegriesel und Dauerfrost in den Berglagen fort. Die Temperaturen lagen in Sachsen durchschnittlich um 6,6 K unter den Referenzwerten (Monatswerte 1961-1990), in Deutschneudorf-Brüderwiese war es sogar um 9,0 K zu kalt. Nach nächtlichem Aufklaren sank in den Morgenstunden des 2.4. die Temperatur in Kühnhaide auf – 20,6 °C. Ab dem 7.4. stellte sich die Wetterlage komplett um. Atlantische Tiefausläufer beendeten das Winterwetter. Die Temperaturen erreichten verbreitet für die Jahreszeit überdurchschnittliche Werte. Am 18.4. wurde in weiten Teilen Sachsens der erste meteorologische Sommertag (Höchsttemperatur > 25,0 °C) registriert. Mit 28,1 °C wurde in Dresden-Strehlen bundesweit die höchste Temperatur im April 2013 gemessen. Insgesamt zeigte sich die Witterung erneut zu sonnenscheinarm. Die Temperaturen lagen im Monatsdurchschnitt bis 1,5 K über den Referenzwerten bei leicht unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen.

Mai: Ein Höhentief bestimmte in ganz Europa das Wetter. Die Folge waren schwache Luftdruckgegensätze am Boden (sog. „Tiefdrucksumpf"). Mitteldeutschland lag im Einfluss feuchter polarer Luftmassen. Nach klarer Nacht trat am 23.5. der letzte Frost auf. Auf dem Fichtelberg fielen 5 cm Schnee. Insgesamt zeigte sich die Witterung wiederum deutlich zu sonnenscheinarm (50 % des Durchschnitts). Die Temperaturen entsprachen den Referenzwerten, die Niederschlagsmengen erreichten die doppelte bis dreifache Menge der Referenzsummen.

Juni: Vom 30.5. bis zum 2.6. fielen zwischen Alpen und Erzgebirge anhaltende Starkregenfälle. Diese lösten Hochwasser aus. So wurde in Passau der höchste jemals gemessene Pegelstand erreicht. In Sachsen war insbesondere das Mittlere Erzgebirge betroffen. Überschwemmungen traten im Bereich von Chemnitz, Mulde, Weißer Elster und Saale auf. In Halle wurde mit 8,10 m der höchste Wasserstand seit der "Thüringer Sintflut" von 1613 erreicht. Auch wenn an der Oberelbe die Rekordwerte der Flut 2002 nicht erreicht wurden, traten im Bereich der mittleren Elbe großflächige Überflutungen und Versumpfungen auf. Dort wurden die Rekordwerte von 2002 verbreitet überschritten. Auslöser war ein umfangreiches Tiefdruckgebiet über dem östlichen Mitteleuropa. Um dieses Tief herum strömte feuchtwarme Luft aus dem Mittelmeerraum nach Deutschland, wo sie auf deutlich kühlere Luftmassen traf. Diese flossen mit einer nördlichen Strömung am Rande eines atlantischen Hochs zu uns und hoben die warme Luft großflächig an. Es bildete sich ein umfangreiches Niederschlagsgebiet. Dieses drehte sich über Ostdeutschland, Tschechien und West-Österreich im Kreise. Durch die nördliche Anströmung staute sich der Regen vor allem an den Nordrändern von Erzgebirge, Thüringer Wald und Alpen. In Stützengrün im West-Erzgebirge fielen vom 30.5. bis 2.6. 224 l/m² Regen. Ein Hochdruckgebiet bei den Britischen Inseln brachte an den Folgetagen Wetterberuhigung. Es lenkte trockene und relativ kühle Luft südwärts. In den frühen Morgenstunden am 5.6. sank die Temperatur in Brüderwiese auf 0,4 °C. Am 8./9.6. führte ein Tiefdruckgebiet über Frankreich an seiner Vorderseite subtropische Luft nach Mitteleuropa. In den warmfeuchten Luftmassen, die über Mitteldeutschland auf die Kaltluft trafen, bildeten sich über dem Erzgebirge, der Sächsischen Schweiz und der Lausitz kräftige Gewitter und Unwetter. Innerhalb kurzer Zeit fielen lokal sintflutartige Niederschläge. So wurden an der Talsperre Lehnmühle 89,9 l/m² gemessen. Diese Unwetter führten im Nachmittag des 9.6. zu erneuten Überschwemmungen. Ein Erdrutsch blockierte die Straße zwischen Berggießhübel und Pirna, in Reichstädt ging eine Schlammlawine zu Tal. Im Raum Marienberg liefen Keller voll, Autos wurden weggespült und Brücken weggerissen. Folgende Regenmengen fielen von 1. bis 10.6.: Dipps-Reinberg 146,0 l/m² (189,4 % des Monatsmittels), Marienberg 177,3 l/m² (182,8 %); Pillnitz 97,1 l/m² (154,1 %). Somit fiel in Sachsen bereits in der ersten Junidekade mehr als die eineinhalbfache monatliche Niederschlagsmenge. Die Flutwelle der Elbe überschwemmte in ihren Verlauf das gesamte Urstromtal. Im Mittellauf der Elbe wurden die Pegelstände der Flut von 2002 um mehr als einen Meter übertroffen. Der Strom breitete sich auf mehrere Kilometer aus (Raum Fischbeck - Wittenberge bis über 20 km Breite). 10% der Agrarflächen Sachen-Anhalts standen unter Wasser. Das Urstromtal war bis über den Monatswechsel hinaus überflutet und bis Jahresende versumpft. Das wechselhafte Wetter setzte sich bis zum Monatsende fort. Vom 18. bis 20.6. brachte heiße Luft aus dem afrikanischen Raum Sachsen eine kurze, intensive Hitzewelle mit Spitzenwerten bis 35 °C (20.6. Pillnitz 35,1 °C). Heftige Unwetter mit Sturm, Hagel und Temperaturstürzen von 15 Grad beendeten in den Abendstunden des 20.6. das Sommerintermezzo. In Leipzig fielen innerhalb einer reichlichen Stunde 63 l/m² Sturzregen. Insgesamt lagen die Temperaturen nur wenige Zehntel Grad über den klimatologischen Referenzwerten, die Niederschlagsmengen erreichten das Zweieinhalbfache bis Dreifache der Referenzmengen.

Juli: Bis über die 2. Monatsdekade hinaus lagen über Teilen Westeuropas Hochdruckgebiete. Auf der Ostseite dieser äußerst stabilen "Omegawetterlage" strömte Luft aus Skandinavien nach Mitteldeutschland. Das Wetter gestaltete sich außergewöhnlich sonnig und warm, aber nicht heiß. Mit Beginn der 3. Dekade konnte auf der Vorderseite eines kräftigen Tiefs westlich der Britischen Inseln sehr heiße Saharaluft nach Mitteldeutschland strömen. Die Höchsttemperaturen stiegen in ganz Sachsen deutlich über 30°C an. Am 27.7. wurden bei wolkenlosem Himmel in der Dresdner Elbtalweitung (Dresden 35,2 °C, Meißen 39,4 °C) die höchsten Temperaturen des Sommers 2013 erreicht. Selbst auf dem Fichtelberg herrschten 28,1 °C. Insgesamt präsentierte sich die Witterung im Juli um 3 K zu warm. Die Niederschlagssummen lagen deutlich unter dem langjährigem Mittel, wobei nahezu die gesamte Menge erst an den letzten Tagen des Monats fiel.

August: Über die 1. Dekade blieb mit einer Süd- bis Südwestströmung die schwül-heiße Witterung erhalten, verbunden mit schwere Gewittern. Am 6.8. fielen während eines heftigen Unwetters innerhalb kurzer Zeit in Reitzenhain 74,4 l/m² Niederschlag. Im Mittleren und West-Erzgebirge wurden vielerorts Keller überflutet, Straßen durch umgestürzte Bäume blockiert, Stromausfälle verursacht. Örtlich hagelte es tennisballgroße Eisklumpen. Während der 2. und 3. Dekade bestimmte hoher Luftdruck über Skandinavien und Russland unsere Witterung. Abgeschwächte Störungen führten wiederholt frische und kühle Nordseeluft nach Mitteldeutschland. Am Rand der Hochdruckzone gestaltete sich die Witterung spätsommerlich mit Tagestemperaturen zwischen 20 °C und 25 °C. Nach klarer Nacht traten während der frühen Morgenstunden des 15.8. in den Hochtälern des Erzgebirges die ersten Nachtfröste auf (Kühnhaide: –1,7 °C). Insgesamt zeigte sich die Witterung überdurchschnittlich sonnig und warm. Die Temperaturen lagen im Monatsmittel um 2 K über den Referenzwerten. Die Niederschlagsmengen waren infolge der Unwetter sehr ungleich verteilt. So fielen in Nordwestsachen und der Elbtalweitung nur zwischen 70 und 80% der Referenzmengen, wogegen im Erzgebirge und der Lausitz die Niederschlagsreferenzmengen teilweise deutlich übertroffen wurden.

September: Während der ersten Septembertage bestimmte kühle und feuchte Nordseeluft das Wettergeschehen. 5.-7.9. lag ein Hoch über dem Baltikum, so dass sehr warme und trockene Luft mit nahezu wolkenlosem Himmel die letzten Sommertage und den letzten heißen Tag des Jahres ermöglichte (7.9. Meißen 30,4 °C). Danach leiteten atlantische Tiefdruckgebiete einen regnerischen und wolkenreichen Witterungsabschnitt ein. Die Temperaturen erreichten in der 2. und 3. Dekade nicht mehr die 20-°C-Marke. Insgesamt zeigte sich der September um 0,5 K zu kühl, die Niederschläge entsprachen den Referenzmengen. Es wurden nur 75 % der durchschnittl. Sonnenscheindauer erreicht.

Oktober: Auf der Rückseite eines abziehenden Hochdruckgebietes stellte sich an den ersten Oktobertagen sonniges Herbstwetter ein. Nach klaren Nächten traten in den Morgenstunden des 3. und 4.10. in ganz Mitteldeutschland die ersten Nachtfröste auf. Ab dem 5.10. dominierten Tiefdruckgebiete unser Wettergeschehen. In der Nacht auf den 11.10. fiel auf dem Fichtelberg der erster Schnee. Ab Mitte der 2. Dekade dominierte wechselhaftes, aber sehr mildes Wetter. Die Temperaturen erreichten in ganz Sachsen Werte um 20 °C. Mit Erzgebirgsföhn wurde am 22.10. örtlich nochmals ein Sommertag registriert. Insgesamt lagen die Temperaturen um 1,5 bis 2 K über den Temperaturreferenzwerten. Die Sonnenscheindauer und die Niederschlagssummen entsprachen den langjährigen Referenzwerten.

November und Dezember: Eine beständige Westwetterlage gestaltete das Wetter sehr windig bis stürmisch und wolkenreich mit häufigen Regenfällen, in den Kammlagen auch teilweise Schnee. Insgesamt verlief die Witterung mild, in Flachland weitgehend frostfrei. In beiden Monaten verlief die Witterung zu mild und zu sonnenscheinarm. Die Temperaturen lagen etwa 2 K über den Referenzwerten. Die Niederschlagsmengen entsprachen den Referenzwerten.

TERMINE TERMINE TERMINE

1.2. Sa	Johö: **Naturmarkt Tharandt**, 9.00 - 13.00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
1.2. Sa	AG Kaitz-Nöthnitz: **Gehölzpflege - Magerrasen Gostritz**, 9.30 Uhr (Info: Hans-Jacob Christ 0351-4017915)
2.2. So	Anja Graul: Wanderung in Reichstädt "**Lichtmess hell und klar"** 13.30 Uhr Parkplatz Kirche Reichstädt; 7€ / 4 € (Anmeldung: 03504-6292778)
5.2. Mi	Entdecken Sie Ftl + Umgeb: **Von Luchau über Reinhardtsgrimma ins Müglitztal** (C. Leonhardt); 9.15 Uhr Busbhf. Dipps; 3,5 h; 1 €; Info: 0351-645007, uwz-freital@web.de
5.2. Mi	NABU Fbg.: **Fossilien-Seminar** "Zeitreise durch die Erdgeschichte", Teil 1 (Heiko Schönbuchner); 19.00 Uhr Nabu-Gschäftsstelle Freiberg, B.-Kellermann-Str. 20
8.2. Sa	Tharandter Wald: **Auf "Hirschstange", Waldhäuser- und Stengelweg** (Christian Leonhardt); 9.30 Uhr Kurplatz Hartha; 2,5h; 1 €; Info: 0351-645007, uwz-freital@web.de
12.2. Mi	NABU Fbg.: **Fossilien-Seminar** "Zeitreise durch die Erdgeschichte", Teil 2 (Heiko Schönbuchner); 19.00 Uhr Nabu-Geschäftsstelle Freiberg, B.-Kellermann-Str. 20
14.2. Fr	Energie-Tisch Altenberg: **Automatische Holzpelletsheizungen** (Norbert Topf); 10.00 Uhr Rathaus Altenberg (oberste Etage)
15.2. Sa	Johö: **Naturmarkt Tharandt**, 9.00 - 13.00 Uhr, Parkplatz Pienner Str. 1
15.2. Sa	Johö: **Saatguttauschbörse**, 14.00 - 16.00 Uhr, Tharandt, Kulturladen, Akademieweg 2 (info@johannishoehe.de)
16.2. So	Förderverein **Geologie im Tharandter Wald: Wanderung** "Wo Vulkane einst Feuer spien" (Rolf Mögel); 10.00 Uhr Kurplatz Hartha, 2,5h; 5 € (Kinder/Schüler frei); Anmeldung: 035203-2530
20.2. Do	Nabu Fbg.: Vortrag "Der **Wolf im Kreis Meißen und Sachsen**" (Torsten Peters); 19.00 Uhr Freiberg, Pressetonne (Freie Presse" am Obermarkt
22.2. Sa	AG Kaitz-Nöthnitz: **Kopfweiden am Kaitzbach pflegen**, 9.30 Uhr (Info: Hans-Jacob Christ 0351-4017915)
25.2. Di	FG Geobotanik: Vortrag "Erlebnisse mit **Insekten in einem Garten**" (Sigurd Fröhner); 18.00 Uhr Botan. Garten DD, Stübelallee 2
27.2. Do	Grüne Liga: **Energievortrag** + Diskussion "Wie weiter mit den Erneuerbaren?" (Dietrich Papsch); 17.30 Uhr Dipps, Große Wassergasse 9 (vorher, ab 16.00 Uhr, Blätt'l-Falzen)
1.3. Sa	Schäferei Drutschmann: **Lämmerschau** im Schafstall Berreuth, 15.00 - 16.00 Uhr; 3€ Erw. / 1€ Kind
1.3. Sa	Grüne Liga: **naturkundliche Wanderung in der Dippoldiswalder Heide** "Geschichten von Wölfen und Eremiten" (Christa Rödig, Jens Weber); 10.30 Uhr Bhf. Malter (9.42 Uhr Bimmelbahn ab Ftl. Hainsberg); 7 km, 4 h (Rucksackverpflegung)

LANU = Akademie der Sächs. Landesstiftung Natur und Umwelt: 035203-448820	Johö = Johannishöhe Tharandt: 035203-37181
AG Kaitz-Nöthnitzgrund über Hans-Jacob Christ 0351-4017915	LPV = Landschaftspflegeverband Sächs.Schweiz-Osterzgeb. 03504-629666
Botanischer Garten Schellerhau 035052-67938	Naturschutzgroßprojekt Bergwiesen im Osterzgeb., Holger Menzer 035056-22925
Energie-Tisch Altenberg über Dietrich Papsch 035052-29514	Naturschutzhelfer: über Immo Grötzsch, 0351-6503151
Entdecken Sie Freital+Umgeb: Wanderleiter Christian Leonhardt 0351-6492549	NABU Fbg = Naturschutzbund Freiberg Tel. 03731-202764
Fachgruppe Ornithologie: über Rainer Bellmann 035052/63710	Re-Bie: Fremdenverkehrsamt Rechenberg-Bienenmühle 37327-833 098
FG Geobotanik: Prof. Hardtke, Rippiener Str. 28, 01728 Possendorf	Salvia - der Laden im Kräuterhof 0351-6502042
FG Fledermausschutz über Ulrich Zöphel 0351-8499350	Schäferei Drutschmann 03504-613973
Förderverein für die Natur des Osterzgebirges: 035054-29140	Thar.Wald = Tourismusamt Tharandt 035203-37616
Grüne Liga Osterzgebirge: 03504-618585	UZ Ftl = Umweltzentrum Freital: 0351-645007

Bitte vormerken: ***Sonntag, 9.3. - Jahresversammlung der Grünen Liga Osterzgebirge in Reichstädt***
vormittags kurze Wanderung zum Schafstall Berreuth, Treff: 10.15 Uhr Busbahnhof Dippoldiswalde;
Beginn der Jahresversammlung 14.00 Uhr Spinnstube Drutschmann, Reichstädt, am Dorfbach 10;
mit Vortrag über Schäferei im Ost-Erzgebirge (Karin Drutschmann)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Grünen Blätt'ls: 25.2.

Gemeinsames Falzen und Eintüten des nächsten Grünen Blätt'ls am Donnerstag, den 27.2., 16.00 Uhr Dipps, Große Wassergasse 9 (17.30 Uhr Energie-Vortrag)

Porto- und Copyspenden bitte auf's Spendenkonto der GRÜNEN LIGA:
Dresdner Volks-Raiffeisenbank: IBAN DE51 8509 0000 4600 7810 01
BIZ: GENODEF1DRS ***(Die Grüne Liga ist als gemeinnützig anerkannt, Spenden sind deshalb von der Steuer absetzbar)***

Verantwortlich für dieses Grüne Blätt'l:
Jens Weber, Grüne Liga Osterzgebirge e.V.; Wassergasse 9, 01744 Dippoldiswalde, Telefon: 03504 - 618585,
osterzgebirge@grueneliga.de; www.grueneliga-osterzgebirge.de